Eine Mitarbeitende des Spitals Muri nimmt eine Blutprobe. Auch für die Kinder ein spannendes Ereignis. Bilder: Annemarie Keusch

Sandro Viletta verteilte am Samstagnachmittag Autogramme.

Win-win-Situation für alle

Sinser Gewerbeausstellung (Siga) lockte viele Besucher an und bot viel Interessantes

Alle fünf Jahre findet sie statt, die Siga. Rund 80 Aussteller präsentierten sich am Wochenende und rückten so das lokale Gewerbe in ein gutes Licht. «Im Zentrum lagen dabei die Lehrlinge. Künftig sollen lokale Lehrstellen noch attraktiver sein», sagt OK-Mitglied Andreas Gnädinger.

Annemarie Keusch

Ruhig und gemütlich durch die Hallen schlendern, die Stände bestaunen, ein kurzes Gespräch mit Bekannten, einen Wettbewerb ausfüllen, ein Stück Speckzopf kosten. Sachen, die den Besuchern vorbehalten sind, aber nicht OK-Präsident Vigi Dörig. Alle kennen ihn, gratulieren ihm. Sein Name wird im gleichen Atemzug wie die Siga genannt. Bereits zum dritten Mal ist er an der Spitze des organisierenden Teams. Und das gefällt ihm, obwohl sich die Ansprüche an eine Gewerbeausstellung in den letzten 15 Jahren gewandelt haben. «Die Aussteller sagen, wie ihre Stände ausgestattet sein sollten. Das war früher anders», sagt er. Dafür gebe es auch Dinge, die dank moderner Technik einfacher seien, «beispielsweise die Kommunikation».

Robbie Earl und Sandro Viletta

80 Gewerbler präsentierten sich an der Siga, allesamt sind sie Mitglieder des Gewerbevereins Sins und Umgebung. «Das war eine Bedingung, dass die Geschäfter mitmachen konnten», erklärt OK-Mitglied Andreas Gnädinger. Dass über 80 Firmen an der Ausstellung vertreten sind, sei ein riesiger Erfolg. Gleiches lässt sich laut Dörig und Gnädinger vom Besucheraufmarsch sagen. «Bei der Eröffnung am Freitag hatte es so viele Leute, dass man kaum noch durch die Hallen gehen konnte», sagen sie stolz. Auch am Samstag sei die Zuschauerzahl stattlich gewesen, obwohl der Samstag tendenziell immer der schlechteste Tag sei.

> **«Die Kommunikation ist einfacher**
> *Vigi Dörig, OK-Präsident*

Die beiden OK-Mitglieder Vigi Dörig (l.) und Andreas Gnädinger genossen die Siga trotz Stress.

Die OK-Mitglieder freuten sich besonders, dass sich die verschiedenen Firmen etwas einfallen liessen, um die Besucher an ihren Stand zu locken. So gab Olympia-Sieger Sandro Viletta eine Autogrammstunde beim Stand der Raiffeisenbank, die Mitarbeitenden des Spitals Muri nahmen vor Ort Blutproben und am Sonntag verteilte EVZ-Spieler Robbie Earl Autogramme.

Ein besonderes Augenmerk lag an der Siga auf den Lehrlingen. OK-Präsident Vigi Dörig führte aus: «Immer müssen die Schulabgänger auf die Geschäfte zugehen, jetzt soll es für einmal umgekehrt sein.» Darum seien alle Betriebe, die Lehrstellen anbieten, gekennzeichnet. «So wollen wir bewirken, dass künftig wieder mehr Junge ihre Lehre in der Region absolvieren, statt in die grossen Städte wie Zug oder Luzern abzuwandern», erklärt Gnädinger. So könne die Region ihr Know-how wahren und die Situation sei auch für die Lehrlinge oder die angehenden Lehrlinge komfortabler.

96 Turnveteranen wurden mit einem Ehrenwein und einem Ehrenglas ausgezeichnet. Bild: zg

96 Jubilare geehrt

Aargauer Turnveteranen trafen sich in Sins

Zur 83. Landsgemeinde der Aargauer Turnveteranen-Vereinigung trafen sich rund 700 Männer und Frauen.

Die Turnveteraninnen und -veteranen wurden zu Beginn von der einheimischen Musikgesellschaft mit viel Rhythmik in gute Stimmung versetzt. Kantonalobmann Heinz Kim aus Zuzgen wickelte die statutarischen Traktanden wie gewohnt speditiv ab.

Kassier Josef Huwiler aus Mühlau konnte eine Vermögensvermehrung von gut 1200 Franken bekannt geben. Wie in den Vorjahren hat die Aargauer Turnveteranen-Vereinigung die Jugendförderung mit knapp 8000 Franken unterstützt.

Unter der würdigen Leitung von Pfarrer Michael Rahn gedachten die Turnveteranen der seit der letzten Landsgemeinde verstorbenen 126 Kameraden. Lorenz Caroli aus Holderbank konnte nicht weniger als 96 Turnveteranen zum 75. Geburtstag mit einem Ehrenwein und einem Ehrenglas gratulieren. Für seine 10-jährige Tätigkeit als Ortsobmann wurde unter anderem Karl Brunner aus Waltenschwil geehrt. Geehrt und gleichzeitig verabschiedet wurden Fritz Schär und Christian Schaffner als langjährige Kreisobmänner. *--red*

Winterdienst und Gartenarbeit

Muri: Spezi-Kran feiert 20-jähriges Bestehen

Die Kranwagen sind grösser geworden. Die Zahl der Mitarbeiter auch. «Aber auch der Konkurrenzkampf hat zugenommen», sagt Eigentümer und Gründer Daniel Meienberg.

Von weit her ist er zu sehen. Der grösste Lastwagenkran im Sortiment von Spezi-Kran. 70 Meter hoch kann sein Arm ausgefahren werden, 50 Tonnen wiegt er. Es ist der grösste LKW-Kran, den es gibt. Doch es ist nur eines im sieben Fahrzeuge grossen Park von Daniel Meienbergs Geschäft. Der Gründer ist stolz, dass er immer wieder neue Lastwagenkrane sein Eigen nennen kann. «Kaufen wir keine neuen Fahrzeuge, verlieren wir schnell den Anschluss», weiss er.

170 Gäste zum Jubiläum

Seit 20 Jahren führt er nun die Firma Spezi-Kran. Verändert hat sich in dieser Zeit einiges. «Die Aufträge kommen viel kurzfristiger zu uns. Konnte man früher eine Woche ohne Probleme planen, rufen die Kunden heute an und nur kurze Zeit später stehen wir mit einem der Fahrzeuge bei ihnen», erklärt Meienberg. Um den Ansprüchen der heutigen Zeit zu genügen, setzt Meienberg aber nicht nur auf immer wieder neue Fahrzeuge. Seit vier Jahren übernehmen er und seine vier Angestellten auch Winterdienst für den Kanton Aargau. «Wir bewirtschaften eine Strecke von 96 Kilometern Länge. Und somit die längste im Kanton», sagt der zweifache Vater nicht ohne Stolz. Das Spezialgebiet der Firma sei aber weiterhin die Gartenholzerei. Meienberg weiss, dass er auf kompetente Mitarbeiter zählen kann. Ein Grund zum Feiern. Deshalb lud Meienberg zum Jubiläum seines Unternehmens alle Stammkunden ein. 170 Gäste waren es an der Zahl. «Mehrheitlich sind es Unternehmer, die sich hier treffen. Es geht vor allem darum, Kontakte zu pflegen, was im heutigen Markt sehr wichtig ist», sagt Meienberg. *--ake*

Das Spezi-Kran-Team, v. l.: Christina Meienberg, Markus Lang, Dominik Eberhard, Reto Meienberg, Simon Hilfiker, Dominik Bär und Daniel Meienberg.

Bild: ake